

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

115. Nr. 173.

Jahrgang 208.

Verlagsgesellschaft für Halle und Querfurt 240 Btl., durch die Post bezogen 3 Btl. für das Vierteljahr.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck- und Verlagsanstalt: Gleditsch'sche Buch- und Verlagsanstalt, Halle (Saale).
Druckerei: Gleditsch'sche Buch- und Verlagsanstalt, Halle (Saale).
Verlagspreis: 1/2 Mark für den Abnehmer, 1/3 Mark für den Einzelkäufer.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für Halle und Querfurt 240 Btl., durch die Post bezogen 3 Btl. für das Vierteljahr.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck- und Verlagsanstalt: Gleditsch'sche Buch- und Verlagsanstalt, Halle (Saale).
Druckerei: Gleditsch'sche Buch- und Verlagsanstalt, Halle (Saale).
Verlagspreis: 1/2 Mark für den Abnehmer, 1/3 Mark für den Einzelkäufer.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Neustädter Straße Nr. 61/62
Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110
Correspondenten: Max Kugel, Halle (Saale).

Donnerstag, 15. April 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31
Fernruf Amt Kurier Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Kühle, Halle (Saale).

Sämtliche französische Angriffe zurückgewiesen.

Datenstädte.

„Amersehtliches ist verloren, aber ich weiß mich eins mit jedem Deutschen, wenn ich gelobe, daß das, was Menschenkraft vermag, geschehen wird, um neues, frisches Leben aus den Ruinen erheben zu lassen.“ — So unser stolzer unter dem frischen Eindruck der in Ostpreußen gesuchten Not. In jedes Deutschen Herz ist damit eine gleichgestimmte Seite angeklungen worden, und ausgereicht steht der Wandel da, der die schwergeplagte Provinz der deutschen Ostmark aus dem Schrecken der vergangenen Friedenszeit und dem Schmerz des gegenwärtigen Krieges zum Lieblingstind des Deutschen Volkes gemacht hat. Wie begeisternd, daß jetzt auch die Städte darüber kommen, wie sie lebende Brücken aus Ostpreußen zu den anderen Ostpreußen sind, und wie glücklich der Gedanke an ostpreußischen Kleinstädte, die den Lebensweg jetzt von vorn beginnen müssen, das Vertrauensverhältnis der Vaterstadt anzubieten. Unsere Großstädte haben ja selber an dem Liebestorte gegen die Nordostmark nicht im Maße ihrer Leistungsfähigkeit, gemäß zu ihrem eigenen Bedauern, teilnehmer können. Es war nicht zweckmäßig, den Strom der ostpreußischen Flüchtlinge in erster Linie in die Großstädte zu leiten, und als der Anruf kam, die von der Scholle verschonten mit Kleidung und dem mit den Mitteln zur Wiedererlangung des landwirtschaftlichen und handwerklichen Betriebes zu versehen, waren es abermals voran das flache Land und die Kleinstädte, die hilfsbereit in Truhe, Geldtasche und Speicher griffen. Umso schöner, daß jetzt die Großstädte in der Liebestätigkeit nachhaken, was ihnen zuvor vorbehalten blieb, und es in einer Form tun, wie sie wohlwollener kaum erdacht werden könnte.

Der Gedanke der Datenstädte kam für keinen anderen zum Urheber haben als einen geborenen Ostpreußen. Es ist der Polizeipräsident von Schöneberg, Freiherr von Müdinghausen, der in einem Aufsatz hervorhebt:

„Gibt es nicht durch den Krieg geriebenen ostpreußischen Kleinstädten und ihren Bewohnern? Grund ist in einem wohlhabenden Städten Kriegshilfsvereine für Ostpreußen, deren jeder je einer der kleineren bewohnungsreichen ostpreußischen Kleinstädte als seiner „Schutzstadt“ seine besondere Fürsorge widmen möge. Sorgt noch Kräfte für eine geordnete Neuentwicklung unter Schutzstadt! Fördert in Ergänzung des staatlichen Wiederaufbaues durch eine private Fürsorge das Wohnumwelts, die Gesundheitsverhältnisse! Erhebt dort, in familiärer Umgebung, Kriegshilfsvereine und Kriegswitwen an, schafft ihnen Heimstätten auf eigener Scholle!“

Und wie schön hat der Anruf geklungen! Schöneberg wählte sich Donau, Wilmersdorf nahm sich Gerdaun zur Schutzstadt, Charlottenburg und Wagnersburg halten Umschau, und auch in München wirkt bereits ein Hilfsverein, der mit Herz und Hand schaffen will, um den schwergeprüften Familien im Nordosten Haus und Herd in der dortigen bodenständigen Art einzurichten. Und auch unser Halle wird, so denken wir, an diesem gewaltigen Werk echter Nächstenliebe seine Mitwirkung nicht verlagern. Schon ist auch der Zusammenschluß der Hilfsvereine zu einem unter dem Vorherrschaft des Oberpräsidenten, V. Batoni stehenden „Verband deutscher Kriegshilfsvereine für ostpreußische Städte“ gelungen, ein neues Beispiel deutscher Einigkeit und Organisationskraft. Freiherr v. Müdinghausen hofft, in immer größerer Zahl mit der Natur aufzuwachen, unter den Augen der Mütter auf eigener Scholle zur Arbeit angefaßt, werde der Nachwuchs zu einem Stamm gesunder Männer heranreifen, wie das Vaterland sie braucht, ihrer Räter wert. Möge das Gott waltan!

Man fürchte nicht, daß der Gedanke der Datenstädte, namentlich nicht in so unmittelbarer Nähe eines Polizeipräsidenten und eines Oberpräsidenten geboren und ausgestaltet, allmählich dazu führen könnte, die hier dem Reich und dem Staate zuzehende Grundabgabepflicht auf private Schultern abzugeben. Die Entschädigungspflicht des Reichs bleibt. Wird sie aber auch noch so weitherzig ausgeübt, so tut ihre Ergänzung doch bitter not, und nichts anderes planen die einzelnen Hilfsvereine. Sie ermöglichen weitgehende Dezentralisation und Individuali-

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 14. April.

Belgischer Kriegsausflug.
Ein nächtlicher feindlicher Vorstoß bei Berry-au-Bac scheiterte.

Nordwestlich von Verdun brachen die Franzosen gestern Mitten mit stark geladener Hand- und kräftig wirkender Gasentwicklung gegen unsere Linien zur Anwendung.

Zwischen Maas und Mosel wurde weiter gekämpft. Bei einem starken französischen Angriff gegen die Linie Wargemont-Marcheville drangen die Franzosen an einer schmalen Stelle bei Wargemont in unsere Stellung ein, wurden durch Gegenangriff aber bald wieder hinausgeworfen. An der übrigen Front blieb der Angriff bereits vor unserer Stellung zusammen. Zwischen Combray und St. Mihiel fanden gestern nur Artilleriekämpfe statt. Im Wilmerswald wurden nach erfolglosen feindlichen Sprengversuchen drei feindliche Angriffe zurückgewiesen. Ein Angriff bei der Straße Gien-Flize scheiterte ebenfalls dieser Straße und führte östlich derselben zu Maßnahmen, in denen unsere Truppen die Oberhand behielten. Im Bois de la Made fanden keine Kämpfe statt. In den Bocaux misglückte ein französischer Vorstoß gegen den Schneepflichtstopp südwestlich von Mezieres.

Belgischer Kriegsausflug.

Die Lage im Osten ist unverändert.
W. F. W. Oberste Heeresleitung.

sierung und tragen in die bürokratische Schablone ein gut Stück herzlichen Mitempfindens, schlingen zugleich um das ganze Volk ein neues Band der Zukunftsangehörigkeit, das auch durch den Friedensschluß nicht zerrissen werden kann. Wie verlockend ist allein schon der Vorstoß der An siedlung von Kriegsinvaliden. Er wird hoffentlich auf breiterer Grundlage auch außerhalb Ostpreußens durchgeführt werden. Aber in Ostpreußen soll er seine ersten und fruchtigsten Wurzeln schlagen. Was gehört denn näher zusammen als Ostpreußen und der Kriegsinvaliden; beschädigt in Zeiten der Not, führt sie der kommenden Frieden einen Wohlbehagen entgegen, und die herzlichsten Segenswünsche des dankbaren Volkes geleiten sie. Nichts eigentlich in diesem Zusammenhang nur noch ein Wunsch offen: daß man in den von der Kriegsinvaliden nicht in Mitleidenschaft gezogenen Heimatteilen auf der Ostpreußen nicht bloß Städte sehe, sondern auch der Dörfer gedulde, die vielfach erbarungslos dem Erdboden gleichgemacht worden sind. Wie lieblich würde es klingen, wenn demnächst gemeldet werden könnte, eine deutsche Mittelstadt oder ein ländlicher Kreis sei zum Voten eines ostpreußischen Dorfes geworden! Wohlfühl, es tut bitter not! Drum auf an die Arbeit! □

Neue Unwahrheiten des Königs der Belgier.

Der König der Belgier ist seit einigen Wochen merkwürdig geschwätzig geworden, insbesondere läßt er sich an gelegener Zeit, Zeitungsberichterstattern von Wäntzen u. d. r. Länder Unterredungen zu gewähren. Jetzt wird eine Unterredung mit einem Amerikaner veröffentlicht, in der sich die folgenden Sätze finden:

Der Krieg war unermesslich, im Laufe der letzten Jahre ist er immer wieder von neuem hinausgeschoben worden. Es wäre bereits während des letzten Weltkrieges an einem Krieg unter den Großmächten gekommen, wenn England ihn nicht verhindert hätte. Deutschland sei seit vielen Jahren auf den großen Konflikt vorbereitet, es habe eine so vollständige Kriegsmaschine geschaffen, daß diese im gegebenen Zeitpunkt sich von selbst in Bewegung setzen würde. Bezüglich der feierzeit in Brüssel gefundenen Dokumente erklärte der König: Deutschland werde behauptet, Belgien habe durch den Vorfahrt der sogenannten belgisch-englischen Konvention seine eigene Neutralität verletzt. Ich kann Ihnen aber mein Wort darauf geben, daß keine von den interessierten Parteien die Berichte des Generals Ducarmes, betreffend seine Verhandlungen mit dem englischen Militärattaché jemals als Konvention aufgestellt hat. Als die Deutschen

unsere Archive in Brüssel untersuchten, kauften sie ganz genau in Ordnung, was sie dort finden würden. Daher mußte ihre Eingliederung alle diejenigen überfordern, die in die Sache eingeweiht waren.

Dazu bemerkt die „Dijk. Lancetia.“ folgendes: Nur Götze selbst brauchen wir nichts mehr zu sagen, denn die Lage und nachher der Inhalt der in Brüssel gefundenen Dokumente ist oft und ausführlich genug dargelegt worden. Im übrigen hat König Albert wohl bereffelt, daß sein eigener derzeitiger Gesandter zu Berlin, Baron Greinhilf, ihn durch seinen bekannten Bericht über die neutralitätswidrige Politik Belgiens ärgern traft. Der König von Belgien — es ist bedauerlich, daß man es sagen muß — hat in seinen beiden letzten Unterredungen mit Zeitungsberichterstattern neutralen Länder stets Dorklungen der Lage gegeben, die uniahrlich sind. In seinem Bericht über die Tatsachen natürlich genau unterrichtet ist, so handelt es sich um bewusste Unwahrheiten. König Albert hätte die Propaganda dieser bewußten Unwahrheiten lieber seinen Ministern überlassen sollen, denn einmal ist ein solches Verfahren nicht gerade königlich zu nennen, und dann wird der König der Sache, welche er für die feine hält, so schwerlich dienen. In seiner letzten Unterredung konn berichte der König, die neutrale Öffentlichkeit glauben zu machen, Deutschland habe diesen Krieg gewollt, jetzt lautet auch er an, daß Deutschland nicht der Belandung nur durch England an der Entfesselung des europäischen Konflikts verhindert worden sei. Der König rednet offenbar mit der amerikanischen Unkenntnis der internen europäischen Zusammenhänge in jenem Krieg, sonst würde er wohl nicht gewagt haben, dem Amerikaner diese Unwahrheit zu erzählen. Das Gleiche gilt von der Behauptung des Königs über die auf einen Krieg zielenden Vorbereitungen Deutschlands. Wenn der König schließlich sagt: keine der „interessierten Parteien“ habe die Brüsseler Verhandlungen als Konvention aufgestellt, so ist die Frage gestellt, warum man auf jenes geheime Abkommen nicht gerade das Wort „Konvention“ geschrieben hat? Denn Verhandlungen der Königs würde müßig sein, wenn man haben, weil keine der „interessierten Parteien“ die Verhandlungen für eine Konvention gehalten hat. Der Berichterstatter des „New-York Herald“ dürfte nun die große diplomatische Wahrheit genau wissen, daß man militärisch-politische Abmachungen nicht als Konvention aufstellt, wenn man sie als Konvention bezeichnen will. Die letzten beiden Sätze der Äußerungen des Königs erscheinen uns mit ihrer Niedrigkeit, ebenfalls wohl besserer Mühen ausgeproben, Unterstellung auch nicht besonders königlich.

Die Monarchistenbewegung in Portugal.

Die „Rein. Ag.“ meldet von der holländischen Grenz: Wie der „New-York Herald“ berichtet, seien in Lissabon bei einem Besuch, die Werk zu befehen, 50 Monarchisten ergriffen worden. In der Stadt sei alles ruhig.

Parlamentarisches.

Aus der Budgetkommission des Reichstages.

12. April, 13. April. Bei der Besprechung in der Budgetkommission betreffend Verlegung nationaler Materialien über die Zahl der in Betracht kommenden Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, aber schon vorhandene Anzahlen für vorberaubende Stellen, über mögliche Unterbringung von Soldatinvaliden im Dienste des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber, ob anstatt der Renten den hinterbliebenen Frauen eine Erziehung geschaffen werden könne, erklärte der Reichstag sich einverstanden mit dem Grundgedanken des Vortrags. Es wurde beschlossen, die Zahl der Offiziere, Mannschaften und Hinterbliebenen, die in der Armee, in der Marine, in der Luftwaffe, in der Eisenbahn, in der Post, in den öffentlichen Arbeiten der Reichsregierung, in den Diensten des Reiches, der Bundesstaaten, der Gemeinden und in privaten Diensten und darüber

Walhalla-Theater.

Abend 8.10 Uhr.
Letzte 2 Tage!
 Das allseitig anerkannte Varietee-Programm.
 Freitag, den 16. April — Eröffnung
„Das Mirakel.“
 Ein altes deutsches Mysterium. 1845
 Verfasser: Dr. Karl Vollmoeller.
 Inszenierung: Prof. Max Reinhardt.
 Der Satyrer Zaun für dieses einzige beliebte Werk beginnt heute und fünf Karten schon immer 8 Tage vorher zu haben.

Vaterländischer Abend.

Dienstag, den 20. März, abends 8 Uhr
 in der städtischen Turnhalle in der Wilhelmstraße
Lieder- und Balladenabend
 des
 Königlich-hofopernsängers Herrn Walter Soomer
 aus Dresden.
 Konzerttitel: Blüthner von der Firma Balthasar Doll
 zu Halle a. S.
 Preise der Plätze: Numerierte Plätze zu 2,50 M. und
 1,50 M., unnummerierte Plätze zu 0,50 M. Vorverkauf
 bei Herrn Kaufmann Prehnert, Kleine Ritterstraße,
 Merseburg, den 13. April 1915. 1984
Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz.

Thalassäle.

Dienstag, den 20. April, abends 8 Uhr
**Oberammergauer
 Passions-Spiele.**
 Ca. 100 farbige Kolossalgemälde (Original-
 Lichtbilder) m. verbindendem Vortrag.
 Einzige v. d. Gemeinde Oberammergau genehmigte Darbietung.
 Vollständig. Preise: 0,50, 1,00, 1,50 Mk. in der
 Hof-Musikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Rüstlerverein a.d. Pfingst

Kunstausstellung Carlstraße 2 II
 (Stiebtiefl.)
 Schluß der Ausstellung Sonntag, 18. d. 3. 1915, nachm. 4 Uhr.
Kgl. Sächs. Technische Hochschule Dresden.
 Das Studienjahr beginnt zu Ostern. Im Sommersemester 1915
 Anfang der Vorlesungen und Übungen Dienstag, den
 20. April 1915. Anmeldung zum Eintritt vom 15. April ab.
 Das Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen samt den
 Stunden- und Studienplänen ist gegen Einsendung von 60 Pfg.
 nach dem Auslande 1 Mk. von der Rektoratskanzlei oder
 Dresdels Akademischer Buchhandlung (Inh. Hayno Focken) in
 Dresden zu beziehen. 4016

Städt. Solbad Wittenfnd

Wiedereröffnung der Badeanstalt:
 Donnerstag, den 15. April, früh 8 Uhr.
 Sol, Moor, Criminal, Schmelzeberger, Eisenmoor-
 erdel, Dampf, Soolbäder, Sol, Wärdener-Sol,
 Sol-Schwefel- und andere medizinische Bäder werden
 im April von früh 8 Uhr bis abends 7 Uhr, Sonntag
 bis 1 Uhr mittags verabreicht.
Massagen-Kuren für Herren und Damen.
 Fernruf für Bäder-Bestellungen: 2675.
 Der ausführliche und reichhaltige Prospekt des Solbades
 Wittenfnd mit allen Einzelheiten auf Wunsch kostenfrei angefordert.
 Späterer Zimmer im Hauptbau, im Solbadebau und
 in der Villa „Margarete“ zu stellen bereit.

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser

Saison I. Mal bis Anfang Oktober.
 Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Baderation. Sol-
 bader beliebiger Stärke, kohlene, Soolbader, Gesellschaftsinhalation System
 Reichelbau u. Wassermittelsolbad, Apparat, u. Kabinen, Limonade-
 inhalat, Pneumat. u. Sauerstoffapparat, Soolpumpe, Massage, Heril, Wald,
 Tische, umm. u. d. Stadt bes. Hervor. Heilerfolge, besonders günstig für
 Kriegerkonvalenzen. Ausf. H. Pros. d. d. Internat. Offizier. Verkehrsamt, u.
 Berlin W., Unter den Linden 14, und die Badedirektion in Frankenhausen (Kyffh.).

Königl. Solbad Dürrenberg a. d. Saale
 Bahnstrecke: Leipzig — Corbitha.
 Solbäder und andere medizinische Bäder. Inhalatoren für Einzel-
 und Gesellschaftsinhalationen. Gradierwerk v. 1821 m Länge.
 Besucherzahl 1913 = 5432 ohne Passanten.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck

Bad Blankenburg-Thüringerwald
 (Besitzer: Sanitätsrat Dr. Wiedeburg)
 für Kranke und Gekräftigte aller Fänge, sei auch
 während des Krieges geöffnet und besucht!
 Stauffische bildergeschmückte Prospekte werden kostenlos versandt.

Königl. Radioaktive Schwefelbäder Bad Nenndorf

Radioaktive Schwefelbäder
 Schlamm- und Soolbäder
 Bismut- und
 Rheumatisches, Gicht,
 Ischias, Hautkrankheiten, Skrofeln,
 Herzleiden, Thier usw. — Prospekte frei.

Adler-Deutsche Portland-Cement-Fabrik Aktien-Gesellschaft.

Bilanz-Konto per 31. Dezember 1914.

Aktiva	
Grundstücks- u. Gebäude-Konto	487 500
Mühlensstr. 66/67	447 500
Gebäude- und Oefen-Konto	5 154 500
Neubauten	287 025 000
Maschinen u. Inventar-Konto	2 421 008
Neuanlagen	490 182 000
Inventar-Bestand an Fabrikaten usw.	719 731 21
Kasse-Konto	21 214 04
Konto-Korrent	1 090 190 08
Konto, Debitores	851 644 13
Effekten-Konto	44 190 10
Asssekuranz-Konto	19 000
Zementzentrale	11 726 632 68

Passiva	
Aktien-Kapital-Kt.	5 000 000
Reservefonds-Konto	1 216 808 97
Konto-Korrent - Reserve	20 000
Erneuerungsfonds	20 000
Arbeiter-Unterstützungskasse	28 400 06
Beamten - Pensions-Casse	58 038 54
Obbligations-Konto	2 981 270
Obbligations - Zinsen-Konto	53 212 50
Dividenden-Konto	1 080
Konto-Korrent	1 726 247 88
Konto, Kreditores	1 511 644 13
Konto - Wechsel	19 000
Wehrbeitrags-Stener-Konto	8 370
Saldo-Gewinn	719 208 63
11 726 632 68	

Gewinn- und Verlust-Konto 1914.	
Debet.	
Abreibungen	640 624 61
Handlungs-Unkosten-Konto	101 044 82
Asssekuranz-Konto	13 288 77
Steuern u. Abgaben	58 709 06
Konto-Korrent-Kt.	3 232 50
Zinsen-Konto	82 247 71
Obbligations-Zinsen u. Agio	110 302 50
Wahrbeitrags-Stener-Konto	719 208 63
Saldo-Gewinn	1 732 376 55

Kredit.	
Gewinn-Vortrag	490 064 57
Betriebsgewinn	1 252 438 41
Miets-Konto	19 875 57
4017	
1 732 376 55	

Garten-Anlagen

Ausführung 3377
 = Pflege =
Schindler & Müller,
 Mansfelderstraße — Saline.
 Fernsprecher 5265. u.

Echt bairische 63762
Loden-Pelerinen
 (wasserdicht) i. Herren, Damen u. Kinder
 sehr vielfältig u. preiswert 6761
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
 Echt bairische (wasserdicht)
Loden - Mäntel
 für Damen, Herren und Kinder
 sehr vielfältig u. preiswert 6761
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Verlangen Sie im Laden zum Einmachen

Hengstenberg's Weinessig
 für Salate u. Saucen
 geräuchert frei von künstl. Essenz, deshalb so wohlbekömmlich.
 Jedermann kann sich einen gesunden, natürlichen Essig leisten.
 H. Hengstenberg, n. west. Esslingen a. Neckar

Verwendet „Kreuz-Pfennig“-Marken auf Briefen, Karten usw.
Die fast nikotinfreien Zigarren
 (Patent) Schliebs & Co., Breslau
 sind deshalb die wohl-schmeckendsten, weil die Nikotinherabsetzung nicht auf chemischen Wege erfolgt.
 Man verlange Prospekte.
C. W. Schliebs & Co., Breslau 14.

Eduard Kobert,
 Seifenfabrik :: Gr. Ulrichstr. 43
 gegr. 1798 :: Tel. 1691
 empfiehlt in allbekannt. Qualität
Kernseifen u. Seifenspäne
 Spezialität: Kalkfettseifen.

Wollene Golf-Jacken
 weich und festig 2187
 für Damen und Herren.
 Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
 Waschgefäße,
 bauerf. Güllig. 21, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.
Zander, Gröbe Mäntelstr. 12.

Für Militär

empfehlen

Unterhemden	Kopfschützer
Unterjacken	Regenschutzhüllen
Unterhosen	Schlafdecken
Strickwesten	Schlafsäcke
Lederwesten	Wächesäcke
Seldene Westen	Militärbinden
Offizier-Stiefel	Fußflappen 6763
Socken	Hosenträger
Leibbinden	Taschentücher
Handschuhe	Nähtzeuge
Pulswärmer	Brustbeutel
Kniwärmer	Essbestecke
Brustwärmer	Armee-Messer
Rückenwärmer	Feldflaschen
Fußwärmer	Ohnelaas usw.

H. Schnee Nachf.,

Inh. A. u. F. Ebermann,
 Halle a. d. S., Große Steinstraße 84.

Beratungsstelle für Kriegerfamilien.
 Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann
 Sontags 9 bis 12 Uhr vormittags
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)
 Marienstraße 17 I. 71

Schutzverband z. Sicherung d. Bauforderungen
 für Halle a. S. und Umgegend
 gibt jede gewünschte Auskunft.
 Büro: Königstraße 2. — Telefon 8222. (3086)
 Mündliche Besprechungen zweckmäßig jeden
 Dienstag abend 7, 8 Uhr Gr. Ulrichstr. 10. II (Mars-la-Tour).

Verlangen Sie überall u. stets nur die über
 20 Jahre bestehende berühmte
 Marke Sturmogel. Schreiber u. Wilmshöfen
 in acht. Modell u. u. höchst. Verfeinerung.
 Kein Bierverfälscher könnte es verüben, unsere
 altbekannt. u. einigelt. Marke, zu verwechseln.
 Jede falsche, gefälschte, bezogene, gefälschte
 in großer Auswähl. — Katalog sofort.
Deutsche Handelsge. Sturmogel Fabr. Drüffner,
 Berlin-Galente 115. 1887

Das echte Hintze-Blitzblank
 ist kein Sand, kratzt und schrammt nicht. 1646
Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
 Poststr. 9/10.
 Juwelen — Gold — Silber. 1635

Gothaer Lebensversicherung a. G.,
 älteste und größte Anstalt ihrer Art
 in Europa, gegr. 1827.
 Versicherungsbestand Ende 1914: 2376
 Eine **Milliarde** und
Zweihundertundzwanzig Millionen Mk.
 Versicherung mit Einschluss der Kriegsgefahr,
 besonders günstig für Landsturmpflichtige.
 Bezirksdirektion Halle a. d. S.:
O. Schindler, Bernburgerstrasse 2, Telefon 1763.

Verwendet „Kreuz-Pfennig“-Marken auf Briefen, Karten usw.
Die fast nikotinfreien Zigarren
 (Patent) Schliebs & Co., Breslau
 sind deshalb die wohl-schmeckendsten, weil die Nikotinherabsetzung nicht auf chemischen Wege erfolgt.
 Man verlange Prospekte.
C. W. Schliebs & Co., Breslau 14.

Väter, Mütter, Frauen, Bräute
 schützt Euere Lieben im Felde
 gegen Ungesundes des Körpers mit
Dr. Henkel's Schutzmittel.
 (Feldpostbrief 35 Pfg.) 1283a
 Tausende Anerkennungen. Erfolg verbürgt.
 General-Vertrieb für den Bezirk Halle:
Paul Flemming, Schwetshkestr. 10 I. Fernspr. 8141.

Apollo-Theater.

Heute u. folg. Tage, abends 8 Uhr:
 Die
moderne Eva
 Operette i. 3 Akte v. G. Okunowsky
 und A. Schönfeld.
 Musik v. Max Winterfeld (J. Gilbert).

Stadththeater in Halle.
 Donnerstag, 15. April 1915:
 208. Vorst. im Abm. 4. Viertel.
 Neuzeit! Zum 3. Male: Reinheit!
Der ungetreue Giehart.
 Ein Schwank in 3 Akten v. G. Sturm.
 Spielleitung: Gust. Wenzel.
 Spielregie: Kurtz.
 Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
 Restenöffnung 7 Uhr. Abf. 7 1/2 Uhr.
 Ende gegen 10 Uhr. 14014

Freitag, den 16. April 1915:
 209. Vorst. im Abm. 1. Viertel.
Waldschloß - Benefiz
 Hermann Hans Weizler
Hoffmanns Erzählungen.
 Romantische Oper in
 3 Akten, einem Vorpiel und einem
 Nachspiel. Text von Jules Barbier.
 Musik von Jacques Offenbach.

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag: Die
 Zauberflöte.
 Altes Theater: Donnerstag: Die
 Schöne von Zentrone.
 Operetten-Theater: Donnerstag:
 Hainz der blühenden Binde.
 Schumann-Theater: Donnerstag:
 Das Alibi.
 Magdeburg.
 Stadt-Theater: Donnerstag: Ge-
 rarmen.
 Dessau.
 Stadt-Theater: Donnerstag: Ge-
 schlöffen.
 Erfurt.
 Stadt-Theater: Donnerstag: Das
 Glück im Winkel.

Egypten mit Kairo.
Kaiser - Panorama
 Gr. Ulrichstr. 4/5
 Neueste Aufnahmen.

Tennis-Schläger, Tennis-Bälle,
 in bekannten guten Marken
 empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Moderne, richtig sitzende Augengläser
 verschiedener Konstruktion.
Otto Unbekannt
 Gr. Ulrichstrasse 1a.

Wasserdichte Decken
 aus braun und feldgrün (Stell-
 hoff) sowie aus grün feldgrün
 feldgrün (Geelting) gefertigt
 in allen Größen 1843
F. A. Belger & Sohn,
 Cuckelburg, Sülzweg 9.

Selbstwaschen-Küchensplanz
 Besten Aufwachs-, Putz-
 und Reinigungsmitel für
 Küche und Haushalt!
 Jede Hausfrau muss es haben!
 Zu haben in:
 Colonialwaren-, Drogen-,
 Küchengeräte-
 und Seifenhandlungen.
 • Packete à 10 u. 20 Pfg. •
 Preislist. „Zigarren“ Dresden 1911

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Krüppelfürsorge-Verein in der Provinz Sachsen wird am Sonntag, den 17. d. Mts., seine diesjährige Mitgliederversammlung in Wandenburg in der Aula der Stifterschule unter Leitung des Herrn Oberlehrers Herrn Grottel abhalten.

Das Ergebnis der Reichsmüllwolle im Kreise Quedlinburg. Für den Kreis Quedlinburg-Land liegt jetzt das Ergebnis der Reichsmüllwolle vor. An der Sammlung haben sich sämtliche Ortspfänder beteiligt.

Unterbliebenenfürsorge.

Zur Umgestaltung des Militärunterbliebenenvereins vom 1907 mehr oder weniger des Verbandes deutscher Beamtenvereine seine Tätigkeit an. In einer Eingabe an den Reichskriegsminister...

Kaufmännischer Arbeitsmarkt.

Die Eingehung des ungenutzten Arbeitsmarktes im Monat März hat ein wenigstens bei der Stellenvermittlung des Verbandes deutscher Kaufmännischer in Leipzig zur Folge gehabt...

Kunst und Wissenschaft.

Für die deutsche Schrift.

Der Allgemeine deutsche Schriftverein hat im Einverständnis mit dem Schriftführer deutscher Schriftsteller und dem Reichskriegsminister...

Ein wertvoller Schatz der Kaiserliche Gemäldegalerie.

Der Herr Graf von, der Direktor der Kaiserlichen Gemäldegalerie hat jetzt festgestellt, daß das lange gestohlene Bild vom französischen Königssohn aus Oettingen...

Teile, auch Nichtmitglieder, losentwerfen, und die gegen das Vorjahr erhöhte Zahl aus allen Angehörigen eine günstige Gelegenheit zur Erlangung neuer Stellung.

Kartoffelmarken.

Am 13. April (Anhalt) wird uns unterm 13. April geschrieben: Da sich bei der Vorkontrollierung herausgestellt hat, daß nur sehr unzureichende geringe Kartoffelmarken in der Stadt vorhanden sind...

Besell für die

Angehörigen im Felde

die Halleische Zeitung. Den täglichen Kreisband-Verband übernimmt gegen Einzahlung von Mark 1,25 monatlich die Geschäftsstelle der Halleischen Zeitung, Halle (Saale), Leipzigerstraße 61/62.

Die Regelung der Bierpreistage in Anhalt.

Der längere Zeit hind in Göttinge eine Verarmung der anhaltischen Wirtschaftskreise statt, die zu der von der Vereinigung der Brauereibesitzer beschlossenen Erhöhung der Bierpreise Stellung nehmen sollte.

Aus Harrarierern.

Am 15. April wird Hofrat Andä seinen Wirkungskreis in Eilenburg verlassen, um eine Pflanzschule in Harde zu übernehmen.

Am Sonntag fand in Spittal die feierliche Einführung des neuen Pfarrers G. u. u. in Spittal durch den Superintendenten Dr. Widling statt.

Herr Dr. Riemann aus Steige, der nach Ägypten bei Rosenfeld verlegt ist, hat Abschied von der Gemeinde genommen. Die hiesigen Angehörigen übernahm Herr Hofrat G. u. u. in Spittal.

Der hiesige Konfirmanden- und Jungmännerbund hat in der bisherigen Missionar Dr. phil. G. u. u. in Spittal mit Unterstützung seines Wohlwollers in Zuleuoda zu verzeichnen. Die Einweihung des Kreises in das Amt erfolgt am 18. April im Hauptgebäude durch Konfirmandenleiter John (G. u. u.).

Am 12. April. (Communales). In der letzten Sitzung der Gemeindeverwaltung wurde der Beschluß der Stadtparlamente für das Rechnungsjahr 1914 festgestellt. Es verließen danach bei rund 600 (00) M. Budgetausgaben 200 M. Minderungsbeitrag...

Am 14. April. (Gepolierarbeiten). Herr Hofrat G. u. u. in Spittal hat die hiesigen Angehörigen übernahm Herr Hofrat G. u. u. in Spittal.

Am 14. April. (Gepolierarbeiten). Herr Hofrat G. u. u. in Spittal hat die hiesigen Angehörigen übernahm Herr Hofrat G. u. u. in Spittal.

Am 15. April. (Gepolierarbeiten). Herr Hofrat G. u. u. in Spittal hat die hiesigen Angehörigen übernahm Herr Hofrat G. u. u. in Spittal.

Die „Times“ über das deutsche Kunstgewerbe.

Eine deutsche Kunstgewerbeausstellung ist vor kurzem in London in der Goldsmiths Hall abgehalten worden. In einem Aufsatz der „Times“ wird nun dem Erheben...

Der Vertreter der alten Geschichte an der Universität Bonn Professor Dr. phil. et jur. Ulrich Wilken hat einen Ruf an die Münchener Universität als Nachfolger des verstorbenen Professors Rohmann erhalten.

Der Vertreter der alten Geschichte an der Universität Bonn Professor Dr. phil. et jur. Ulrich Wilken hat einen Ruf an die Münchener Universität als Nachfolger des verstorbenen Professors Rohmann erhalten.

Der Vertreter der alten Geschichte an der Universität Bonn Professor Dr. phil. et jur. Ulrich Wilken hat einen Ruf an die Münchener Universität als Nachfolger des verstorbenen Professors Rohmann erhalten.



